

Einweihung von Donauwörth – Genderkingen

Obwohl der Flugplatz seit seinem zweieinhalbjährigen Bestehen schon insgesamt 16000 Starts und Landungen verzeichnen kann, wurde er erst jetzt offiziell eingeweiht. Bei dieser Gelegenheit wurden auch vier Flugzeuge auf die Namen: „Donauwörth“, „Bäumenheim“, „Genderkingen“ und „Hamlar“ getauft.

Unter der Teilnahme der örtlichen Prominenz, darunter Landrat Dr. Popp, Stadtrat Sepp Hack, würdigte der stellvertretende

Der von Vereinsmitgliedern selbstgebaute Tower



Bürgermeister der Stadt Donauwörth, Kurt Benedict, die Arbeit der Motorflugsportgruppe:

„Der Stadtrat ist sich einig, daß von der MBB-Motorflugsportgruppe hier etwas geschaffen wurde, was für die Zukunft unseres Raumes von bedeutender Wirkung sein kann!“

Trotz der Hitze hatten sich rund 300 Zuschauer eingefunden. Sie wurden für ihr Kommen reichlich belohnt, denn bei sämtlichen Vorführungen – von den Fallschirmspringern aus Leutkirch und Illertissen aufzufangen, bis zu den Modellfliegern – wurden hervorragende Leistungen geboten.

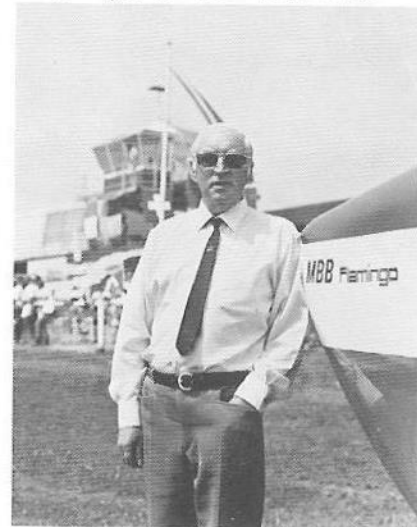
Nach den Fallschirmspringern zeigte H. Wiehüchter aus Laupheim die Leistungsfähigkeit des Bölkow „Junior“. Mit für die glanzvollste Leistung sorgte H. Liese aus Ottobrunn auf der „Monsun“. Was er bot, war beste Klasse, man sah, daß Liese mit zu den besten Kunstfliegern Deutschlands gehört. Den reichen Beifall für seine Schau hatte er mehr als verdient. H. Magyar führte auf einer Segelflugmaschine Lo 100 den Zuschauern ähnliche Kabinettstückchen vor, wie vor und nach ihm die Motorflieger. Nachdem der ehemalige Kunstflugmeister Farkas auf einer „Monsun“ sein Können zeigte und ein US-Hubschrauber vom Typ Jet Ranger das Programm bereicherte, kam für die meisten Zuschauer der absolute Höhepunkt: Testpilot Siegfried Hoffmann auf der BO 105. Hoffmann zeigte mit der roten BO 105 Figuren, die die meisten Zuschauer

sprachlos werden ließen. So war er auch der einzige, der noch während der Vorführung reichlichen Beifall bekam.

Besonderen Verdienst um den Ausbau des Flugplatzes gebührt Helmut Ordemann, der trotz seiner Krankheit es sich nicht nehmen ließ, an der Einweihung teilzunehmen (wofür er dann anschließend auf über drei Monate ins Krankenhaus mußte). In seiner Rede wies er auf viele Punkte hin, die nicht nur seinem Verein und seinen Platz betreffen, sondern allgemeine Gültigkeit haben.

würde an dieser Stelle zu weit führen, alle Stadien des Aufbaus zu beschreiben. Baracke – Halle – Flugleitung – Restaurant – Tower. Tausende von Arbeitsstunden wurden von unseren Clubmitgliedern jährlich aufgebracht, abgesehen noch von den Materiellen Opfern, Aber wir hatten ein Ziel – und dieses Ziel haben wir unbeirrbar angesteuert. –

* DIED OF CANCER



Helmut Ordemann, der sich um den Bau des Flugplatzes besondere Verdienste erworben hat.





Lassen Sie mich noch einige Ausführungen zum Club selbst machen:
Der Club hat z.Zt. 85 aktive und passive Mitglieder, davon haben 28 einen Privatpilotenschein.
Wir besitzen 3 clubeigene Flugzeuge, die einen Wert von über 120 000 DM darstellen. Bisher wurden ohne Unfall 16 000 Starts und Landungen in einer Zeit von 21/2 Jahren durchgeführt. Ein Zeichen dafür, wie hoch der Ausbildungsstand unserer Flugzeugführer ist. Wenn man bedenkt, daß diese Flüge bedingt durch die Graspiste größtenteils nur bei angenehmer Wetterlage durchgeführt wurden so ist dies eine ganz imponierende Leistung.

Das Fernziel ist für uns eine feste Piste, die während des ganzen Jahres angefliegen werden kann.
Alle Arbeiten – Wartung und Instandsetzung der Flugzeuge – führen wir selbst durch. Nur wer das System der periodischen Kontrollen kennt, kann ermessen mit welchem Zeitaufwand dies verbunden ist.

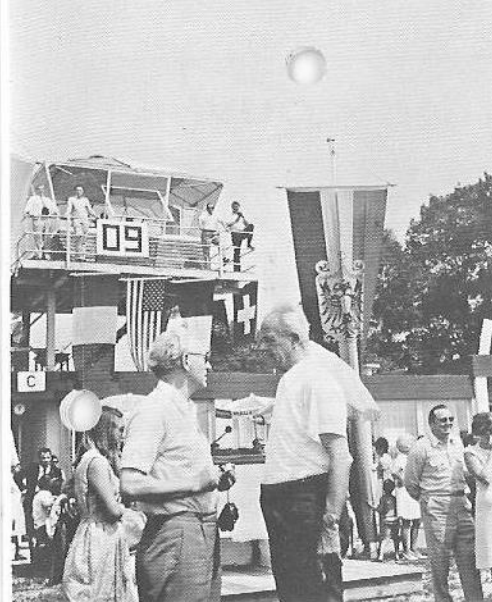
Arbeitsleistung

pro Mitglied 80 Stunden, jedoch die meisten haben 200 Stunden 1971 erfüllt.
Es dürfte in diesem Zusammenhang nicht uninteressant sein einiges über die Kosten der Anlage zu hören:

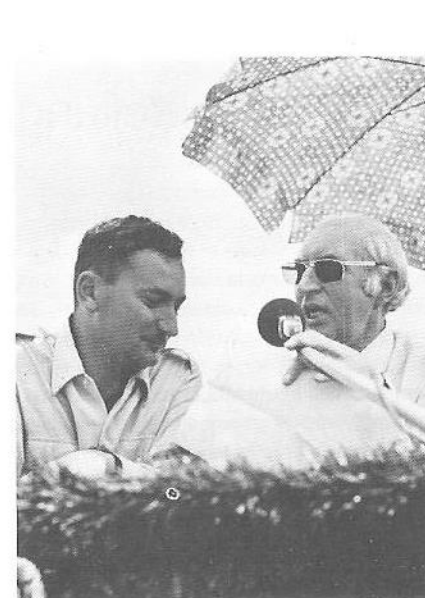
Flugzeughalter, Flugleitung, Tower, Restaurant, Grundstück, Maschinen und Flugzeugpark haben einen Wert von 382 000 DM, davon wurden in Eigenleistung 210 000 DM erbracht. Es gibt viele Vereine, die schreien nach Hilfe und Unterstützung durch andere Stellen. Ich bin der Meinung, man soll erstmal unter Beweis stellen, daß man etwas aus Eigeninitiative auf die Beine stellen soll.

FLUGZEUGTAUFE

von oben: Kurt Benedicter, 2.Bgm.von Donauwörth – Georg Grenzebach – Herr Voag, Bgm. von Genderkingen.



Helmut Kaden, Flughafendirektor von Augsburg, überbrachte Grüße des Nachbarflugplatzes.



Helmut Ordemann interviewt den ehemaligen ungarischen Kunstflugmeister Sandor Farkas.

